wurde. Auf der Etikette befindet sich der Vermerk: „Foglelsang 20/6 61. in flor. Crataegi rar.“

Die von Zetterstedt in den Dipt. scand. XIII. (1859) pag. 6170 gegebene Beschreibung passt jedoch durchaus nicht auf dieses Thier. Dasselbe gehört überhaupt nicht zu den Phasinen, sondern zu den Tachininen. Es scheint hier eine Verwechslung entweder von Seiten Wallengren's oder Zetterstedt's vorgegangen zu sein. Ich behalte mir vor, auf diese Art noch zurück zu kommen.

Ein Entomologen-Jubiläum.

Vor Kurzem feierte einer unserer thätigsten Entomologen das seltene Fest des 50jährigen Amtsjubiläums und zwar des 50jähr. Wirkens im Schulamte. Es ist der den Lesern der „Entom. Nachrichten“ wohlbekannte Oberlehrer Dr. H. F. Kessler zu Kassel. Geboren im J. 1816 zu Treis a/L., ausgebildet in dem Lehrerseminar zu Marburg, erhielt K. 1836 eine Lehrerstelle an der Mädchenschule zu Marburg, von der er 1843 an die eben gegründete Städtische Realschule zu Kassel berufen wurde. Hier wirkt er noch als Lehrer der Naturwissenschaften. Seine entomologischen Studien beginnen am Ende der 50er Jahre und sind von ihm bis zum heutigen Tage mit seltenem Fleisse und Eifer, wie Geschick und Erfolg betrieben worden. Die von ihm veröffentlichten Arbeiten beweisen dies. Es sind folgende: Seine Dissertation behandelte die bis dahin noch unerforschte Lebensgeschichte von *Ceutorhynchus sulcicollis* und *Nematus ventricosus*. Programme der Realschule zu Kassel brachten als wissenschaftliche Beilagen folgende Abhandlungen: *Campoplex argentatus* (1867); die auf *Ulmus camp.* vorkommenden *Aphiden*arten (1878); ausserdem 2 botanische Abhandlungen: Wilhelm IV., Landgraf v. Hessen, als Botaniker (1859) und die Herbarien des K. Museums zu Kassel (1872). In den Jahresberichten des Vereins für Naturkunde erschienen von ihm: die Lebensgeschichte von *Tetraneura ulmi*, *T. alba*, *Schizoneura ulmi* und *Sch. lanuginosa*. Mit 1 Taf. (1878). — Ueber die Entwickelung von *Coccinella VII-punct.* (1880). — Neue Beobachtungen an den Ulmen-*aphiden*. Mit 2 Taf. (1880). — Die auf *Populus nigra* und *P. dilatata* vorkommenden *Aphiden*arten *Pemphigus bursarius*, *P. spirothecae*, *P. affinis* und *P. ovato-oblongus*. Mit 4 Taf. (1881). — Ueber *Chaitophorus leucomelas* (1881). —

Ueber die Entwickelungsweise der Lärchenlaus, *Chermes laricis* (1881). — Die Entwickelung der Käsefliege (1883). — Die Entwickelungsgeschichte von *Schizoneura corni* (1883). — Ueber *Aphidius varius* als Schmarotzer an *Aphis aceris*. (1884). — Beob. an *Chermes fagi* (1884). — Entwickelungs- und Lebensweise von *Niptus hololeucus* (1886). — In den Novis Actis der Leopold. Karol. dtschen Akad. d. Naturf. erschien von ihm in Bd. 47, No. 3, 1884: Beitrag zur Entwickelungs- und Lebensweise der Aphiden, eine auf ganz neue Entdeckungen gegründete, sehr eingehende und umfangreiche Arbeit, und in Band 51, Nr. 2, 1886: die Entwickelungs- und Lebensgesch. von *Chaitophorus aceris*, *Ch. testudinatus* und *Ch. lyropictus*. Drei gesonderte Arten, bisher nur als eine Art, *Aphis aceris*, bekannt (Mit 1 col. Taf.). Endlich sind als selbständig erschienene Werke zu verzeichnen: „Das älteste und erste Herbarium Deutschlands" (1870). — Die Entwickelungs- und Lebensgesch. der Blutlaus und deren Vertilgung. Nebst Anhang, Aehnlichkeiten in der Entwickelung und Lebensweise der Blutlaus und der Reblaus betr. Mit 1 Taf. (1885). — Beobachtungen an der Reblaus. (1886). — Weiterer Beitrag zur Kenntniss der Blutlaus (1886). — Notizen zur Lebensgeschichte der Rosenblattlaus" (1886). — In Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung des Lebens der kleinen Lebewesen, die K. sich zu seinen Lieblingen erkoren, wurde K. am 23. XII. 79 von der Leop.-Karol. Akad. zu deren Mitglied erwählt. Auf Veranlassung und mit Unterstützung des K. Preuss. Ministers für Landwirthschaft erhielt er wiederholt Gelegenheit, am Rhein Beobachtungen über die Reblaus anzustellen. Der am 30. Nov., leider zu früh für die Wissenschaft, verstorbene ausgezeichnete Aphidenkenner Dr. Jules Lichtenstein zu Montpellier hat einer Blattlausgattung den Namen Kessleria gegeben[1]).

Die Feier des Eingangs erwähnten Jubiläums hatte einen erhebenden Verlauf. Auf Antrag des Prov. Schulcollegs hat S. Majestät der Kaiser die längjährigen treuen Dienste des Jubilars auf dem Gebiete des Schulwesens durch Verleihung des Rothen Adlerordens anerkannt. Die oberste Schulbehörde der Provinz liess ihrer Anerkennung durch

---

[1]) „ . . . je donne ce nom en honneur de M. le prof. *Kessler*, de Kassel, qui a admirablement étudié les Pucerons de l'ormeau, du peuplier etc. etc. in „Monographie des Pucerons du peuplier" (Montpellier 1886).

den Mund des Departementsrathes Ausdruck geben, die städtischen Behörden gaben durch Wort und That ihre Glückwünsche kund, desgl. das Lehrerkollegium der Realschule. Die sämmtlichen höheren Schulen Kassels (die beiden Gymnasien, das Realgymnasium und die Gewerbeschule) gratulirten durch Deputationen. Der Verein für Naturkunde, der Ornithologische Verein, der Landwirthschaftliche Centralverein, der Thierschutzverein erkannten die Verdienste des Jubilars damit an, dass sie ihn zum Ehrenmitgliede erwählten.

Möge es dem Jubilar beschieden sein, im Umgang mit der Natur, die ja ewig jung bleibt, sich noch viele Jahre die Rüstigkeit des Körpers und die Frische des Geistes zu erhalten, und so noch recht lange zu wirken für die Bildung des heranwachsenden Geschlechtes und nicht minder für die Wissenschaft. Dr. A.

Kleinere Mittheilungen.

Es war schon Fabricius bekannt, dass die ♀ gewisser Wasserwanzen, die Arten der Belostomiden-Gattungen *Diplonychus* und *Zaitha*, ihre Eier auf dem Rücken, beziehungsweise ihren Flügeldecken tragen; es scheint aber noch unbekannt geblieben zu sein, auf welche Weise die Weibchen ihren Eiern diese Lagerung verschaffen und die Möglichkeit schien nicht ausgeschlossen, dass ihnen die Männchen zur Unterbringung derselben behülflich seien. Herr George Dimmock (Cambridge, Mass.) hat nun durch Beobachtung dieses Räthsel gelöst. Darnach unterscheiden sich die Belostomiden specifisch durch die Art ihrer Eiablage. Einige, wie die gemeine *Zaitha fluminea* der nordamerikanischen Gewässer, setzen ihre Eier auf ihrem Rücken ab. Dimmock besitzt in seiner Sammlung ein Stück dieser Art, dessen Rücken fast völlig von einer zierlichen Lage länglich-ovaler, dunkelbrauner Eier, etwa 175 Stück, bedeckt ist; sie sind regelmässig an einem Pole befestigt und in Querreihen geordnet und werden mit Hülfe eines lang vorstreckbaren Rohres, des Ovipositors, den das Insect weit über seinen eigenen Rücken hin auszustrecken vermag, dorthin gebracht. Diese Art der Eiablage gewährt den Eiern bis zum Ausschlüpfen der jungen Brut einen sicheren Schutz. Auf dem mütterlichen Rücken werden die Eier durch eine sehr dicke Schicht eines vom Insecte abgesonderten und im Wasser unlöslichen Klebestoffes befestigt. Die Eilage trennt sich leicht als Ganzes von dem Thiere ab, sobald es trocken wird, weshalb Eiertragende Stücke in den Sammlungen selten zu finden sind. Die jungen Wanzen entschlüpfen unter Ab-